



Freude über Ehrenbrief und Landeszusendung (von links): Ehrenvorsitzender Claus Opfermann, Heinz Zielinski, Anita Schneider, Klaus Dieter Adams, Tobias Erben (Sportamt) und Egon Fritz.

Foto: Loh

Freudentag für „Mr. Sachsenhausen“

EHRENBRIEF Klaus Dieter Adams ausgezeichnet / Förderung

GIESSEN (stl). Die Freude stand Klaus Dieter Adams am Freitag ins Gesicht geschrieben, und auch die ein oder andere Träne der Rührung konnte sich der Mann nicht verkneifen, der von seinen Vereinsmitgliedern liebevoll „Mr. Sachsenhausen“ genannt wird. Für sein unermüdliches Engagement überreichte ihm Landrätin Anita Schneider nun den Ehrenbrief des Landes Hessen. Doch noch ein weiteres Ereignis machte den Freitag zum Freudentag für den ersten Vorsitzenden des 1. SC Sachsenhausen: Prof. Heinz Zielinski, Ministerialdirigent im Hessischen Ministerium für Inneres und für Sport, überbrachte einen Zuwendungsbescheid für die Sanierung des Vereinsheims.

„Ich bin auch nur Teil eines funktionierenden Teams“, stellte Adams klar, nachdem Schneider ihm die Ehrennadel angeheftet hatte. In diesem Team ist er allerdings ein großes Puzzelstück. 1985 übernahm er seine erste Vorstandsfunktion, von 1987 bis 2010 war er zweiter Vorsitzender, seitdem bis zum heutigen Tag steuert er das Schiff als erster Vorsit-

zender. Zudem ist er seit 25 Jahren Abteilungsleiter Fußball. Damit nicht genug, ließ er sich auch noch zum Schiedsrichter ausbilden, als der SC in diesem Bereich einen personellen Engpass hatte.

Das Dach des Vereinsheims hat vor allem unter Unwettern gelitten und ist an einigen Stellen undicht. Auch die sanitären Anlagen müssen erneuert werden. Kosten der Maßnahme: 52200 Euro. Fast die Hälfte davon deckt der 25000 Euro umfassende Zuschuss des Landes. Nicht alltäglich, aber in diesem Fall angebracht, wie Zielinski betonte. „Wir machen das auch, um Danke zu sagen“, erklärte er – „Danke“ für die unermüdliche Arbeit des Vereins. Dem schloss sich Stadtverordnetenvorsteher Egon Fritz an: „Ihr seid einer der Vereine, die die Kinder von der Straße holen!“ Das Geld der Stadt – sie gibt 10 000 Euro Zuschuss – sei hier gut angelegt. 7500 Euro kommen aus Eigenmitteln des Vereins, 10000 Euro werden durch immense Eigenleistungen eingespart – über 1000 Stunden werden die Vereinsmitglieder ehrenamtlich in ihr Heim investieren.